

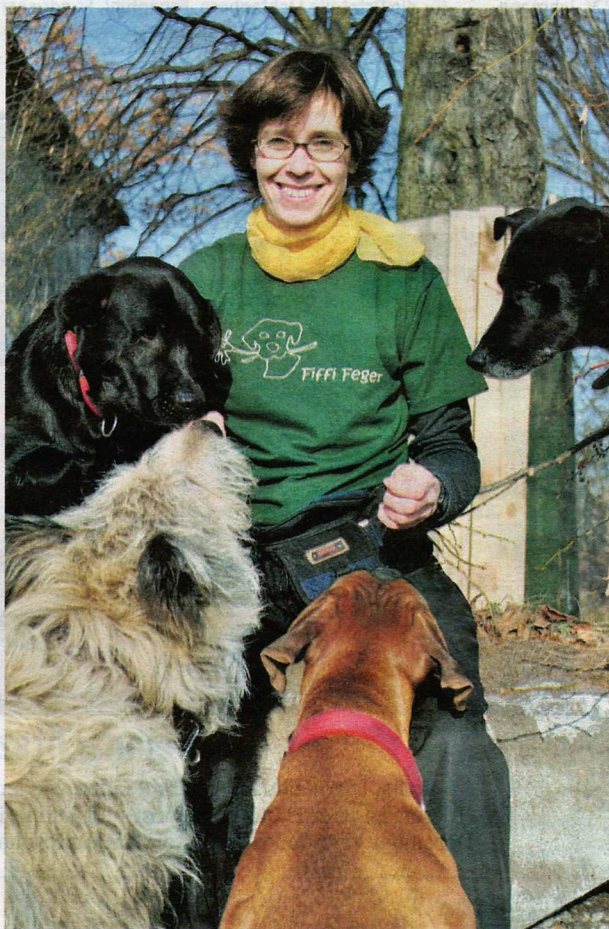
# Glückliche Hunde dürfen toben

Regine Meyer von der Initiative „Fiffi-Feger“ will ein Auslaufgebiet für die Vierbeiner

**Karlshorst.** Für ein Hundeauslaufgebiet an der ehemaligen Kaserne an der Zwieseler Straße setzt sich die Initiative „Fiffi-Feger“ ein.

„Wir wollen aus den Hunden gute Karlshorster machen“, schmunzelt Regine Meyer. Wie vorbildlich diese tierischen Karlshorster sein können, das zeigt nicht nur ihr eigener Hund. „Filou“ hört aufs Wort und geht brav bei Fuß, ohne an der Leine zu ziehen. Dafür achtet sein Frauchen darauf, dass Filou auch genügend Auslauf bekommt. „In Karlshorst gibt es fast ideale Bedingungen dazu“, weiß Meyer. Regelmäßig treffen sich Hunde und ihre Halter an dem ehemaligen russischen Kasernengelände an der Zwieseler Straße. Auf fast 40 000 Quadratmetern können die Hunde auf offenem Gelände herumtoben. „Wir wollen dieses Gebiet auch offiziell für den Auslauf nutzen“, sagt Meyer. Die professionelle Hundetrainerin lebt seit 2009 im Ortsteil und initiierte mit anderen Hundeliebhabern das Projekt „Fiffi-Feger – Initiative Natur- und Hundefreunde Karlshorst.“

Gemeinsam haben die Initiativen-Mitglieder schon vieles erreicht: Ende September haben sie mit vielen Helfern das Kasernengelände von Unrat befreit. Auf den öffentlichen BSR-Müllbehältern wurde durch ihre Initiative ein Piktogramm angebracht. Es soll darauf hinweisen, dass Hundehalter



„Fiffi-Feger“-Initiatorin Regine Meyer will aus Hunden „gute Karlshorster“ machen. Am besten gehe das in einem Hundeauslaufgebiet, sagt sie.

Foto: Wrobel

die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge dort entsorgen können. Bald startet auch die Kooperation mit dem Verein „Stadt und Hund“. Sechs Tütenspender für Hundekot sollen Karlshorst sauberer machen. Geplant sind unter anderem Standorte am S-Bahnhof Karlshorst und am Rheinstei-

park. Für das Engagement der 46-Jährigen gab es jüngst das Signet „Bürgerkommune“ vom Bezirk Lichtenberg.

Dabei steht die Initiative derzeit vor einer großen Herausforderung: Ein Teil des noch brachliegenden Geländes an der Zwieseler Straße soll offizielles Auslaufge-

biet werden. Derzeit bemüht sich die Initiative beim Liegenschaftsfonds des Landes Berlin darum, das Gebiet zur Pflege übertragen zu bekommen. Unterstützt wird sie von der Stadtteilmanagerin Sabine Pöhl: „Das dann entstehende Auslaufgebiet könnte dem benachbarten Naturschutzgebiet zugeordnet werden. Für die Pflege des Platzes wäre die Initiative zuständig. Unterstützung durch den Naturschutzbund Berlin bestünde ebenfalls.“

Doch noch gibt es Probleme: Für die Übertragung soll aus der Initiative ein Verein werden, zudem müsste man das Gelände versichern. „Eine Versicherung kommt für uns aber nicht in Frage“, sagt Meyer. Auch eine Vereinsgründung mit Vorsitz, Schatzmeister und regelmäßigen Sitzungen würde der Idee des freiwilligen Engagements widersprechen, befürchtet die Initiatorin. Auf der anderen Seite schwinden in Karlshorst durch die zunehmende Bebauung die benachbarten Freilaufflächen, wie Sabine Pöhl sagt.

Es gehe bei der Initiative auch um die Ausgewogenheit zwischen Wohnbebauung und Naherholungsflächen und damit um die Lebensqualität in den Kiezen: „Wir wollen generell ein gutes Miteinander in Karlshorst ermöglichen“, sagt Meyer. Die „Fiffi-Feger“ hoffen deshalb auch auf eine schnelle und unbürokratische Unterstützung des Liegenschaftsfonds. **KW**